

Sa 29. April 2023 | 17:00
Alte Feuerwache Köln, Bühne

ON@ACHT BRÜCKEN

Axel Lindner | Violine
Radek Stawarz | Violine
Axel Porath | Viola
Nathan Bontrager | Violoncello
Simon Nabatov | Klavier, Live-Elektronik

Simon Nabatov
Quadrature (2023)
für Streichquartett, Klavier und Live-Elektronik
Uraufführung

Keine Pause | Ende gegen 17:50

*Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk
aufgezeichnet und kann am 17. Mai im Radio
und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de
nachgehört werden.*

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



»Quad« ist eine TV-Inszenierung von Samuel Beckett aus dem Jahr 1981. Das Theater als Bedeutungsraum ist reduziert auf ein nacktes Quadrat. Die vier Akteure sind sprachlos, auch gesichtslos unter farbigen Kutten, und in ihren monotonen Bewegungen im Takt einer perkussiven Musik wirken sie wie die mechanischen Figuren einer Spieluhr – oder auch wie Straftäter beim stummen, stupiden Rundgang im Geviert eines Gefängnishofs. Sicher nicht zufällig entspricht »Quad« phonetisch dem englischen Slangbegriff »quod« für Zuchthaus. Der in Köln beheimatete Pianist Simon Nabatov greift das vieldeutige Stück in einer musikalischen »Re-Interpretation« für klassische Streichquartettbesetzung und Klavier auf. Die zweiteilige Anlage aus einem ersten schnellen und einem langsameren zweiten Durchlauf wird beibehalten, auch die (musikalische) Bewegungschoreografie und das Quadrat als Spielraum. Unter Einsatz von Live-Elektronik dürfte sich allein der Klangraum etwas weiter öffnen.

Simon Nabatov: Ich bin endlos fasziniert von dem Reichtum der existierenden Streichquartett-Literatur. Schon als Jugendlicher in Moskau fand ich in den 15 Quartetten vom Dmitri Schostakowitsch, neben den Werken von Bartok, Beethoven und anderen Giganten des Genres die Inspiration für eigene spontane Improvisationen und festgehaltenen Kompositionen.

Als ich vor einigen Jahren das kurze Theaterstück vom Samuel Beckett »Quad« für mich entdeckte, schwebte es mir sofort vor, diesen kompakten Geniewurf musikalisch zu re-interpretieren. »Quadrat I + II« (wie es bei der deutschen TV-Premiere hieß) packt so viele Konzepte, rätselhafte Genre-Umdeutungen und philosophische Anregungen wie kaum ein anderes Bühnenstück. Ganz ohne Worte oder Handlung, lebt es von präzisen geometrischen Vorgaben die 4 Spieler/Tänzer ausführen. Dabei werden die Ideen vom »Ausschöpfen der Möglichkeiten« und »Minimal Art« zusammengebracht.

Axel Lindner, *Violine* wurde 1980 in Mönchengladbach geboren und studierte Jazz und Improvisation an der ArtEZ Hogeschool voor de kunsten in Arnhem sowie an der Hochschule für Musik und Tanz, Köln. Dabei absolvierte er Studien in Improvisation bei Frank Gratkowski und Paulo Álvares sowie in Musiktheorie bei Siegfried Koepf. Seitdem lebt und arbeitet er als freischaffender Musiker und Komponist in Köln, lehrt Violine an der Offenen Jazz Haus Schule sowie im Fachbereich Jazz an der HfMT, Köln. **Radek Stawarz**, *Violine* stammt aus Galizien und spielte neben seiner klassischen Geigenausbildung in Jazz- und Rockbands, polnischen Folklore- und tschechischen Sinti und Roma-Musikgruppen. Er studierte zunächst an der Schlesischen Universität für klassische Musik in Kattowitz und lebt seit Anfang der 2000er Jahre in Köln. Er studierte an der Musikhochschule Köln und hatte Unterricht bei Michael Gustorff, Gorjan Kosuta, Bill Dobbins, John Taylor und Frank Gratkowski. Vertiefende Studien folgten u. a. bei Paulo Álvares. Stawarz arbeitet in der Kölner Improvisationsszene in verschiedenen Projekten. Seit 2005 arbeitet Stawarz als Bühnenmusiker am Schauspielhaus Köln. Der in Hagen geborene **Axel Porath** studierte Viola bei Hermann Voss und Gunter Teuffel an der Musikhochschule Stuttgart, Streichquartett beim Melos Quartett und bei Jörg- Wolfgang Jahn in Karlsruhe. Seit 2002 ist er Mitglied im international renommierten Ensemble Musikfabrik. Mit dem Ensemble spielt er weltweit auf allen bedeutenden Festivals für zeitgenössische Musik als Solist und Kammermusiker z. B. beim Lincoln Center Festival New York oder bei den Berliner Festwochen. Cellist und Multi-Instrumentalist **Nathan Bontrager**, *Violoncello* aus den USA. fühlt sich in einer großen Vielfalt verschiedener Musikstile zu Hause. Die Bandbreite reicht hier von der Renaissance, über traditionelle Musik aus den Appalachian Mountains bis hin zu Avantgarde Jazz. In seiner Jugend in den USA. spielte er in Rock und Pop Bands, sang im A Cappella Kirchenchor und erhielt klassischen Musikunterricht. Nach seinem Masterabschluss im Klassischen Cello, tauchte er rasch als professioneller Künstler in verschiedene Genres ein und nahm zusätzlich das Studium der Viola da gamba auf. Im Jahre 2012 zog Bontrager nach Köln und studierte Barockes Cello und Viola da gamba. Schnell wurde er zu einem aktiven Part in der europäischen Musikszene und ist seitdem regelmäßig auf Tour über den kompletten Kontinent sowie darüber hinaus. Aufgrund seiner Leidenschaft für neue Projekte, wurde er zum Gründungsmitglied von Impakt, dem Kollektiv für improvisierte und zeitgenössische Musik in Köln, und ist fester Bestandteil des Rundfunk-Tanzorchesters Ehrenfeld.

Der Pianist und Komponist **Simon Nabatov** wurde in Moskau 1959 geboren, studierte an Moskauer Konservatorium und setzte nach der Emigration seiner Familie nach New York 1979 dort seine Ausbildung an der Juilliard School of Music fort. Seine Aktivitäten umfassen Jazz, improvisierte, experimentelle und Weltmusik. Der Pianist wurde 1987 mit dem Förderpreis von »National Endowment for the Arts«, Washington, D.C. ausgezeichnet. 1989 wurde er zum Preisträger des ersten »Martial Solal International Jazz Piano Competition« in Paris. Simon Nabatov hat sich international als Pianist einen Namen gemacht.

Regelmäßig arbeitet er in Duos mit Steve Lacy, Nils Wogram, Matthias Schubert, Tom Rainey, Ernst Reijseger, Gareth Lubbe und Hayden Chisholm zusammen, oder in Quartetts von Ray Anderson, Arthur Blythe, Perry Robinson, Nils Wogram und Matthias Schubert; sowie mit der NDR Bigband und dem Klaus König Orchestra. Seine Bands und Projekte umfassen, unter anderen, das Simon Nabatov Trio mit Stefan Schöneegg und Dominik Mahnig, das »Trio Braz« mit André de Cayres und Rodrigo Villalón, das Trio »Luminous« mit Barry Guy und Gerry Hemingway, sowie das Simon Nabatov »String Trio« mit Gareth Lubbe und Ben Davis. Seine aktuellen Soloprogramme beschäftigen sich mit brasilianischer Musik, mit den Stücken von Herbie Nichols und Thelonious Monk, sowie mit eigenen elektro-akustischen Stücken.

Nabatov hat bei den zahlreichen Festivalsauftritten, Konzerttourneen, Rundfunk-Produktionen und Workshops in über 60 Ländern der Welt gewirkt. Zudem ist er auf über 70 CD's zu hören; darunter sind ca. 30 Veröffentlichungen unter eigenem Namen.

Mohamed Ben Salah, Tanz wurde 1994 geboren. Er hat an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln studiert und tritt dort mit anderen Künstlerinnen und Choreographinnen und Choreographen aus dem Bereich des zeitgenössischen Tanzes auf. Seit Kurzem ist er Teil der Kompanie »The ordinary dance Theater« unter der Leitung von Lisa Freudenthal sowie der »Shakespeare Company« von Hans-Peter Speicher.

Claudia Robles-Angel ist Komponistin, Klang und Medienkünstlerin. Sie lebt und arbeitet in Köln. Ihr Œuvre und ihre Forschung behandeln verschiedene Aspekte der visuellen Kunst sowie der Klangkunst. Das Spektrum umfasst sowohl audiovisuelle Kompositionen als auch Performances / Installationen, die mit biomedizinischen Signalen interagieren durch Interfaces wie u. a. BCI (Brain Computer Interface) und EKG (Herzschläge). Robles' Arbeiten werden ständig auf medien- und klangbasierten Festivals, Gruppen- und Einzelausstellungen rund um den Globus gezeigt, z. B. im ZKM Karlsruhe; im KIBLA Maribor; ISEA International Symposium on Electronic Art, dem CAMF Festival @ 55. Biennale Venedig Salon Suisse (2013); Audio Art Festival Krakau; ICMC (2007 – Kopenhagen, 2009 – Montréal, 2016 – Utrecht); dem NYCEMF – New York City Electroacoustic Music Festival (USA) 2009; beim NIME New Interfaces for Musical Expression 2011 Oslo; STEIM, RE:SOUND Festival Aalborg, und dem Klangkunstfestival Berlin, um nur einige zu nennen.

Dirk Rothbrust, *Schlagzeug*, seine Eltern wollten das Akkordeon, der Sohn wollte es anders. Geboren 1968 im saarländischen Illingen, ließ sich der Eifjährlige auf einer Karnevals-sitzung im Heimatdorf vom Schlagzeug begeistern – und stellte es gleich ins Zentrum seines weiteren Lebens. Das Studium absolvierte Dirk Rothbrust 1986–1994 an den Hochschulen in Saarbrücken und Karlsruhe unter anderem bei Franz Lang und Isao Nakamura. Hier wartete vor allem klassische Literatur und bald auch zeitgenössische Musik auf den Studenten – und nicht mehr die Trommel in Rockbands oder dem »Blasorchester Illingen«. Doch die Vielfalt seiner musikalischen Interessen hat sich Rothbrust bewahrt. Jazz, Improvisation und alle denkbaren Mixturen lassen nach wie vor sein Herz schneller schlagen, so wie er überhaupt gerne über musikalische Grenzen hinausdenkt. Seit 1995 ist er Teil des »Schlagzeugquartett Köln«, und seit 2006 festes Mitglied des Ensemble Musikfabrik.

Arturo Portugal, *Schlagzeug* hat den Bachelor of Arts in klassischem Schlagzeug an der Universität UNESP in São Paulo im Jahr 2012, den Master in Solo-Schlagzeug (2016) und den Master-Studiengang Interpretation Neuer Musik (2019) an der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) in Köln erfolgreich abgeschlossen. Zwischen 2014 und 2018 war er festes Mitglied des Ensemble 20/21 sowie des Ensembles Studio Musikfabrik. Darüber hinaus hat er in den vergangenen vier Jahren regelmäßig mit renommierten Ensembles zusammen gearbeitet, darunter dem Ensemble Musikfabrik, Handwerk und dem European Workshop for Contemporary Music sowie mit Pablo Heras-Casado und Enno Poppe.

Mihyun Ko, *Tanz* wurde 1987 in Daejeon, Südkorea geboren. Sie lebt in Köln und arbeitet als freiberufliche Tänzerin und Choreographin. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, an der sie 2018 als Tänzerin, Tanzlehrerin und Choreographin ihren Abschluss machte. Seitdem arbeitete sie mit verschiedenen Tanz-Kompanien in Europa, wie mit Felix Landerer Company, Cooperativa Maura Morales oder der Emanuele Soavi Incompany. Darüber hinaus entwickelt sie eigene Choreographien.

Die kolumbianische Komponistin und Medienkünstlerin Claudia Robles-Angel nutzt oft biometrische Daten als Steuergrößen in ihren audiovisuellen Performances. Mal regeln Herzfrequenzen das Verhältnis von Konsonanz und Dissonanz, oder Hirnwellen steuern den Verlauf von Klangprozessen. Im heute zur Uraufführung kommenden Projekt befasst sie sich mit dem Zustand der Erschöpfung. Anregung dazu lieferte ein Essay des französischen Philosophen Gilles Deleuze, in dem er sich an einer Charakteristik der existenziell ausgelagten Figuren in Becketts TV-Inszenierungen versucht. Das Setting ist von geradezu experimenteller Klarheit. Eine Tänzerin und ein Tänzer streben auf elliptischen Bahnen aus der Peripherie der Bühne ins Zentrum, vom Instrumentarium zweier Perkussionisten umstellt und von deren Rhythmen angetrieben zu einem gut 40-minütigen Crescendo von Klang und Bewegung. Ein Crescendo aller möglichen geometrischen Trajektorien des Raums, nämlich Kreis, Dreiecke, Quadrat usw., wobei die Schlagzeuger diese Parcours der zwei Performer mit subtilen und Einfühlsamen Klängen / Geräuschen begleiten. Die Perkussionsklänge werden zusätzlich in Echtzeit von der Live-Elektronik aufgenommen und um sie nach und nach zu transformieren, um dem Raum via quadrofönschen Sound klanglich dichter zu machen. Die Agierenden ermatten in der stetig gesteigerten Aktion, der Klangraum erschöpft (exhausted) unter dem zuletzt auch elektronisch verdichteten Raumklang.

Sa 29. April 2023 | 18:00
Alte Feuerwache Köln, Halle

ON@ACHT BRÜCKEN

Dirk Rothbrust | Schlagzeug
Arturo Portugal | Schlagzeug
Mihyun Ko | Tanz
Mohamed Ben Salah | Tanz

Claudia Robles-Angel | Live-Elektronik

Claudia Robles-Angel
EXHAUSTED (2023)

Performance für zwei Perkussionisten, Tänzer und Live-Elektronik
Uraufführung

Keine Pause | Ende gegen 18:50

Gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

